

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: Monatlich 2,20 Mark, bei halbjährlicher Zahlung 12,00 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen unabweislichen Umständen des Betriebes der Zeitung, der Briefkasten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Abgaben-Preis: Die Abgabenschein-Zettel über deren Namen nicht mit 10 Pf., auf der ersten Seite mit 125 Pf. bedruckt.
Abgaben werden an den Geschäftsgebühren bis spätestens am 10. Uhr in die Geschäftsstelle erhoben.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Abgabenschein durch einen anderen Namen oder durch einen anderen Namen bedruckt ist, ist ausgeschlossen.

Telegraphisch-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 11

Freitag, den 28. Januar 1921

20. Jahrgang.

Amlicher Teil.

Selbstversorger für Gerste und Hafer.

Anmeldungen zwecks Ausstellung der Mahlkarten für Gerste und Hafer für die Zeit vom 18. Februar bis 15. April 1921 sind im Rathaus (Meldeamt) bis spätestens 29. d. Ms. anzubringen.

Ottendorf-Morisdorf, am 25. Januar 1921.

Der Gemeindevorstand.

Auzüge.

Die Amtshauptmannschaft hat beschlossen, die bisher gegen Berechtigungschein abzugebenden Auzüge zum Preise von 370 M. ohne Berechtigungschein abzugeben. Die Auzüge sind von den Schneidernungen des Bezirkes unter Verwendung von guten Zutatzen hergestellt worden und können jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in der Zeit von 9 bis 2 Uhr bei Herrn Heinrich Escher, Dresden-Neustadt, Heinrichstraße 5, 1, beschafft werden.

Die Bezahlung der Auzüge hat bei der Bezirkskasse der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, Große Meißner Straße 15 zu erfolgen. Als Ausweis ist sowohl bei der Beschaffung, als auch bei der Bezahlung, entweder der Einwohnerevidenzschein oder eine Bescheinigung der zuständigen Dreibeid zu vorzulegen.

Ottendorf-Morisdorf, am 25. Januar 1921.

Der Gemeindevorstand.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der Kirchenvorstände von Grünberg, Lausa und Ottendorf ist beschlossen worden, daß Grünberg ganz in die Kirchengemeinde Lausa übergeht, während Gunnersdorf zur Kirchengemeinde Ottendorf kommt. Die Einweihung soll möglichst bald erfolgen, doch muß auf Herrn Pfarrer Flemming, der zum Bedauern seiner Gemeindeglieder scheiden muß, Rücksicht genommen werden.

Im Anschluß an unseren Bericht über den Frauenverein Ottendorf-Okrilla in Nr. 9 unseres Blattes teilen wir noch mit, daß die Rechnung nach eingehender Prüfung unter bestem Dank für die umfangreiche und sorgfältige Arbeit der Kassiererin Frau Heidemattich richtig gesprochen wurde. Ebenso wurde dem Schriftführer Herrn Pfarrer Graf und der stellvertretenden Vorsitzenden Frau verw. Klotze die sich beim Heimgang der e. f. n. Vorsitzenden, Frau Baronin von Knauberg, mit großer Rücksicht und Liebe des Vereins angenommen hatte, herzlich gedankt.

Kriegsbeschädigte und Kriegs Hinterbliebene im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt betreffend. Wiber erwarten ist der Anstieg zum Verkauf der vom Bezirksamt für Kriegerfürsorge beschafften Kleidungs-, Wäsche- usw. Stücke so außerordentlich stark gewesen, daß die vorhandenen, zum Teil sehr reichlichen Vorräte binnen 3 Tagen fast restlos abgesetzt worden sind, jedoch ein weiterer Verkauf, wie er für jeden Montag und Freitag geblut war, nicht mehr stattfindet. Sobald das Bezirksamt wieder im Besitz von Kleidungs- usw. Stücken ist, was für später zu erwarten steht, wird entsprechende Bekanntmachung erfolgen. Es wird dafür Sorge getroffen werden, daß diejenigen, die gegenwärtig nichts mehr erhalten können, später bedacht werden.

Die hundertlose Reichsfettstelle. Butter kann die Reichsfettstelle aus dem Inlande auch nicht mehr für die Reichswehr, Marine, Sicherheitspolizei und Zigarette beschaffen. Für die Zigarette muß deshalb Auslandsware durch Vermittlung der Reichsfettstelle bezogen werden. Der übrige Versorgungskreis der Reichsbehördenverwaltung erhält im Einverständnis mit den übergeordneten Dienststellen Ersatz in Gestalt von Margarine, Schmalz und sonstige tierische Fettsorten in ausreichendem Maße enthaltende Nahrung, z. B. Käse. Inwiefern in der Versorgung mit Inlandbutter in absehbarer Zeit eine Besserung eintreten wird, läßt sich nicht übersehen. Vor Eintritt des Jahres 1921 ist kaum zu erwarten. Trotzdem soll noch einer Verfügung des Reichsfinanzministers versucht werden, Inlandbutter von den Fettstellen zu erhalten. Sie soll aber zuerst der Zigaretteverwaltung zugute kommen.

Die Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Eisenbahnerverbandes nahm am Montag eine Entschloßung an die sich in scharfer Form gegen die Ergebnisse der Berliner Verhandlungen wendet. Die Ortsgruppenleiter des Deutschen Eisenbahnerverbandes erwarten darnach vom Verbandsvorstand, daß er 1. den jetzigen Reichslohnstaffel möglichst sofort kündigt, 2. die für Sachsen dringend nötige bessere Ausgestaltung des Ortsklassengesetzes anstrebt, 3. den wirksamen Abbau der Lebensmittelpreise fordert und diesbezüglich mit der Reichsregierung sofort in Verbindung tritt. Unter diesen Umständen empfiehlt die Konferenz der Kollegenschaft von dem Eintritt in den Streik abzusehen.

Ramen z. In der Nacht zum 21. d. M. wurde in Schweinwerda ein 4-PS-Elektromotor im Werte von 5500 Mark mittels Einbrechens aus verschlossener Scheune gestohlen. Die Diebe sind in drei in dortiger Gegend wohnenden Bauern ermittelt und festgenommen worden. Der Motor wurde in Bischofswerda wiedergefunden.

Bischofswerda. Einstimmig abgelehnt haben die städtischen Kollegen die Besteuerung des steuerfreien Einkommens. Der Stadtrat erblickt in ihr eine unsoziale steuerliche Belastung und hat darum bisher von ihr abgesehen. Neuerdings soll aber ein Zwang auf die Gemeinde ausgeübt werden durch die Bestimmung, daß nur die Gemeinden, die alle ihre Steuerquellen erschöpft haben, Zuschüsse aus dem Ausleihfonds erhalten. Nach Angaben des Bürgermeisters Kühn ist aber dieser Zuschuß für Bischofswerda ein so geringer, daß die Besteuerung trotzdem abgelehnt wurde.

Delonitz. Die Gemeinde Delonitz hat aus Anlaß des Grubenunglücks eine Bekanntmachung erlassen, wonach bis zum Ende der Befastigung der verunglückten Bergleute Berggängen, Theateraufführungen und musikalische Veranstaltungen unterbleiben sollen. Ferner erfolgt bis zur Beerdigung der Verunglückten täglich von 12 bis 1 Uhr mittags ein Trauergottesdienst. — Die Gesamtzahl der Todesopfer hat sich bis gestern mittag auf 54 erhöht. Die Beerdigung der Verunglückten wird heute nachmittags 3 Uhr in Delonitz erfolgen. Die Mehrheit der auswärtig wohnenden Verunglückten wird gleichfalls in Delonitz beigesetzt werden. Der Hedwigshaus wird voraussichtlich ganz ruhen. Auch die Belegschaften der anderen Gruben bereiten eine würdige Beerdigungsfeier vor.

Pirna. Unser Amtsgerichtsgefängnis ist fast überfüllt, es hat einen Bestand von 80 männlichen und 30 weiblichen Inhaftierten. Unter den Inhaftierten befinden sich eine größere Anzahl Angeklagter und Meister usw. der Kunstseidenspinnerei von Kattner, hier, wegen Unterschlagung, Schieberei usw. Es ist dort gleich im großen gearbeitet worden. In den bevorstehenden Prozessen wird noch manches ans Tageslicht kommen und weitere Verhaftungen werden die Folge sein. Im Volksmunde nennt man das Amtsgerichtsgefängnis bezeichnenderweise eine Kattner'sche Filiale.

Eingefandt.

Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die druckgesetzliche, nicht die ideelle Verantwortung.

Die Notiz in Nr. 9 der Ottendorfer Zeitung über die Höhe des Gaspreises darf nicht unwidersprochen bleiben, da sie geeignet ist, unser Gaswerk in ein „falsches Licht“ zu stellen. Es wird gesagt, daß Ottendorf in Bezug auf den Gaspreis an „hervorragender“ Stelle stehe und zum Beweise dafür werden die Preise einiger Großstädte — wohlgenutzt nur Großstädte — angeführt. Jeder Urteilsfähige weiß aber, daß ein Großstadtwert vermöge der geschlossenen Bauweise der Städte, der zahlreicheren und stärkeren Abnehmer (große Geschäfte) und der durch bessere technische Einrichtungen bedingten größeren Kohlenausbeute rentabler arbeitet als das Werk einer recht auseinandergezogenen Landgemeinde. Unser Rohrnetz ist 13 Kilometer lang, liegt in zum Teil nur teilweise und einseitig bebauten Straßen und muß auch entlegenen Grundstücken (Schafställe usw.) Gas zuführen. Daß dieser Umstand die Rentabilität des Werkes nachteilig beeinflusst, liegt klar auf der Hand. Der neuerdings erhöhte Gaspreis kann sich mit dem in anderen Orten mit ähnlichen Verhältnissen durchaus messen. Es erheben Langebrück 1,80 M. und 1,70 M., Radeburg 1,70 M., Klotzsch 1,60 M., Weißig 2 M., Riesa 1,80 M., Grimma 1,80 M., Görlitz 2,20 M. usw. und zwar noch vor der inzwischen eingetretenen Kohlenpreiserhöhung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in den meisten anderen Gemeinden die Gasmesermieten erheblich erhöht worden sind, so z. B. in Radeburg um 100 Prozent, in Langebrück von 20 auf 75 Pf. für einen 3 fl. Messer. In Ottendorf werden noch die Friedensmieten erhoben. Die enorm gestiegenen Aufwendungen für Erneuerung und Reparatur der Gasmeser sind hier bis jetzt im Gaspreis mit verrechnet worden, jedoch also ein Unterschied den anderen Orten gegenüber fast nicht besteht. Zu bedenken ist weiter, daß sich das hiesige Gaswerk erst seit 2 Jahren im Besitze des Gemeindevorstandes befindet und daß demzufolge die Abschreibungen auf das Anlagekapital noch mäßige sind. Auch die Gasabnahme steht zur Größe des Werkes noch nicht im rechten Verhältnis, da viele am Rohrnetz gelegene Grundstücke noch nicht Abnehmer sind. Alle diese Umstände sind bei Beurteilung des Gaspreises zu berücksichtigen. Es möchte auch an dieser Stelle nochmals betont werden, daß ein Gaswerk nach kaufmännischen Grundätzen geleitet werden muß. Wenn sich z. B. in 2—3 Jahren der Einbau eines neuen Generatorofens notwendig macht, so muß das Geld für diesen Bau (ca. 50 000 M.) in einem Erneuerungsfonds vorhanden und aus dem Betriebe herausgewirtschaftet sein. Es geht nicht an und hiesig unverantwortlich gewirtschaftet, wolle man diese Kosten dann durch Anleihe decken. Es wird also bestritten, daß das hiesige Gaswerk hinsichtlich des Gaspreises an „hervorragender“ Stelle steht. Dagegen hat es allerdings zu einer Zeit, als die benachbarten Anhalten wegen Kohlenmangel den Betrieb ganz einstellen (Radeburg) oder unangenehm störende Speerstunden (Langebrück, Klotzsch) einführen mußten, Gas ohne jede Einschränkung abgeben können. Die Einwohnerschaft darf zum Verbandsauslaß das Vertrauen haben, daß er bei Berechnung des Gaspreises die Interessen der Abnehmer und des Werkes in rechter Weise würdigt. Der Verbandsvorsitzende, Richter, G. B.

Am Dienstag wird Herr Superintendent Dr. H. aus Radeburg abends 8 Uhr in der Kirche einen Vortrag halten über das Thema: „Hat die Wissenschaft bewiesen, daß es keinen Gott gibt? Die Kirchgemeinden werden schon heute auf diesen Gemeindevorstand der Kirchengemeinde hingewiesen. Näheres siehe Inserat in nächster Nummer.“